

En 1883, W. BUSCH "écrit" et "dessine" l'histoire tragi-comique d'un poète en mal d'inspiration : **Der verhinderte Dichter Balduin Bählamm.**

Cet homme touchant et fragile quitte épouse et enfants pour un séjour bucolique qui s'avérera encore moins favorable à la création poétique.

Une mésaventure romantique avec Rike, une gardeuse de chèvre, se solde par un guet-apens où il est précipité dans une mare au clair de lune. L'eau froide et l'humiliation vont faire se réfugier Balduin au fond de son lit, en proie à une horrible et néanmoins opportune douleur dentaire, à l'endroit mêlé de l'impact du soufflet que Rilke lui avait violemment administré.



Cet extraordinaire dessin s'accompagne de cet admirable commentaire :

" Le mal de dent est des plus mal venus. Pourtant il permet à l'énergie vitale, trop souvent dilapidée à l'extérieur, de se fixer sur un seul point, tout extérieur, et de l'y concentrer énergiquement.

A peine ressent-on le premier élançement, à peine remarque-t-on le "taraudement" bien connu, les poussées, les soubresauts et le tapage interne que s'en est fini des affaires mondiales, oubliés les cours de la Bourse, les impôts et les deux et deux font quatre.

En un mot toutes les choses de la vie qui, d'habitude ont leur réalité et leur importance, deviennent soudain inexistantes et sans intérêt. Oui, même le grand amour vacille, on en oublie le prix du beurre car : ***l'âme se resserre, toute entière, au trou étroit de la molaire "***

Phrase-clé qui sera reprise par Sigmund FREUND dans son Essai : " Pour introduire le Narcissisme " (1914 ).

Ci-dessous, le texte original du chapitre 8 :

**Wilhelm Busch, Bildergeschichten, Balduin Bählamm des verhinderte Dichter,  
Achstes Kapitel**



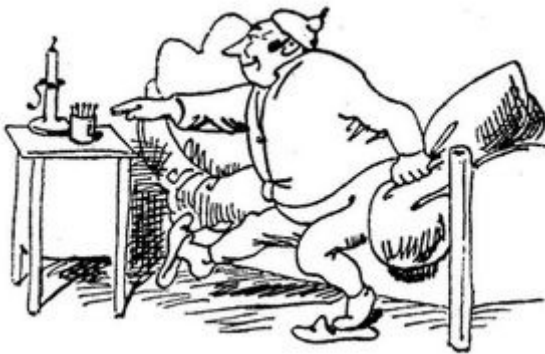
[60] Es tut nicht gut, wenn man im Bad  
Und nur die Füße draußen hat. –  
Auch Bählamm hat's nicht wohlgetan.  
Es zog ihm in den Backenzahn. –

Das Zahnweh, subjektiv genommen,  
Ist ohne Zweifel unwillkommen;  
Doch hat's die gute Eigenschaft,  
Daß sich dabei die Lebenskraft,  
Die man nach außen oft verschwendet,  
Auf einen Punkt nach innen wendet  
Und hier energisch konzentriert.  
Kaum wird der erste Stich verspürt,  
Kaum fühlt man das bekannte Bohren,  
Das Rucken, Zucken und Rumoren –  
Und aus ist's mit der Weltgeschichte,  
[61] Vergessen sind die Kursberichte,  
Die Steuern und das Einmaleins.  
Kurz, jede Form gewohnten Seins,  
Die sonst real erscheint und wichtig,  
Wird plötzlich wesenlos und nichtig.  
Ja, selbst die alte Liebe rostet –  
Man weiß nicht, was die Butter kostet –  
Denn einzig in der engen Höhle  
Des Backenzahnes weilt die Seele,  
Und unter Toben und Gesaus  
Reift der Entschluß: Er muß heraus!! –

Noch eh' der neue Tag erschien,  
War Bählamm auch so weit gediehn.



Er steht und läutet äußerst schnelle  
An Doktor Schmurzel seiner Schelle.



[62] Der Doktor wird von diesem Lärme  
Emporgeschreckt aus seiner Wärme.  
Indessen kränkt ihn das nicht weiter;  
Ein Unglück stimmt ihn immer heiter.



Er ruft: »Seid mir begrüßt, mein Lieber!  
Lehnt Euch gefälligst hintenüber!  
Gleich kennen wir den Fall genauer!«



[63] (Der Finger schmeckt ein wenig sauer.)  
»Nun stützt das Haupt auf diese Lehne



Und denkt derweil an alles Schöne!



[64] Holupp!!  
Wie ist es? Habt Ihr nichts gespürt?

Ich glaub, es hat sich was gerührt!



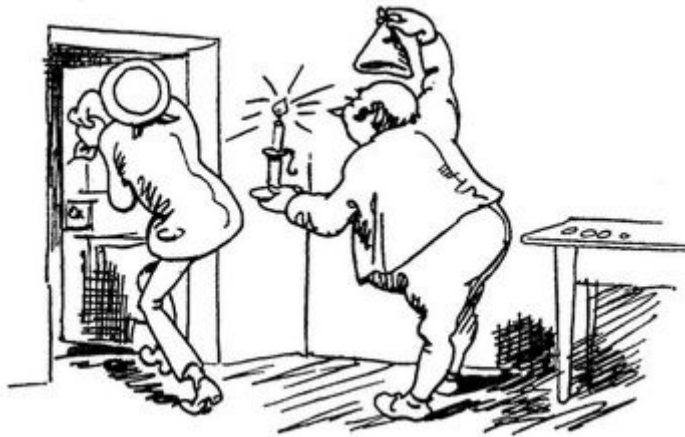
Da dies der Fall, so gratulier ich!  
Die Sache ist nicht weiter schwierig!



[65] Hol — — — upp!!!«  
Vergebens ist die Kraftentfaltung;  
Der Zahn verharrt in seiner Haltung.



[66] »Hab's mir gedacht!« sprach Doktor Schmurzel,  
»Das Hindernis liegt in der Wurzel.  
Ich bitte bloß um drei Mark zehn!



Recht gute Nacht! Auf Wiedersehn!«

Quelle:

Wilhelm Busch: Werke. Historisch-kritische Gesamtausgabe, Bde. I-IV, Band 4, Hamburg 1959, S. 60-67.

Lizenz:

[Gemeinfrei](#)

Kategorien:

[Literatur](#)